

## Wo Sachsen Anhalt trifft...

Ohne den Bernburger Erbfall von 1212 hätte Sachsen-Anhalt heute weder seinen Namen noch sein Wappen: In Bernburg wurde der Bär zum anhaltischen und der askanische Balkenschild zum sächsischen Symbol; hier wurden „Sachsen“ und „Anhalt“ zu Fürstentümern! Zur Erinnerung an dieses bedeutende Ereignis entstand das prächtige Bernburger Schloss, Herz und Wiege des Landes Sachsen-Anhalt. Schon der Auftakt war spektakulär: Im Jahr 806 sandte Karl der Große seinen Sohn nach Waladala, um von hier aus die Einbeziehung des Raumes östlich der Elbe-Saale-Linie in das fränkische Reich zu beginnen. In diesem Zusammenhang wurden die heutigen Orte Magdeburg, Bernburg und Halle — das Rückgrat Sachsen-Anhalts — zum ersten Mal gemeinsam erwähnt. Wie archäologische Befunde zeigen, erstreckte sich die damalige Militäranlage auch auf den heutigen Bernburger Schlossberg. Hier stand sogar bereits eine Kirche und mächtige Gräben umgaben ringförmig das Areal. Das Gebiet an Harz, Elbe und Saale entwickelte sich zur Basis des ottonischen Königtums. Wenn der Kaiser außer Landes war, vertrat ihn ein Statthalter — der Herzog. Da sich die Ottonen als Sachsen empfanden, handelte es sich um den „Herzog in Sachsen“. Dieser Posten war hochbegehrt und mächtige Adelshäuser führten Kriege um ihn. Aus einem solchen Konflikt ging im Jahr 1180 Bernhardt, Sohn Albrechts des Bären, als Sieger hervor. Er nahm dem Welfen Heinrich dem Löwen, der in Braunschweig einen prächtigen Palast errichtet hatte, den Herzogstitel ab. Zum Zeichen seiner neuen Macht erbaute Bernhard die „Bernburg“, wo er im Jahr 1212 starb. Seine beiden Söhne erbten bei diesem „Bernburger Erbfall“ je einen Teil des väterlichen Besitzes: Albrecht wurde Herzog in Sachsen und Heinrich Fürst von Anhalt. So entstanden die Landesnamen „Sachsen“ und „Anhalt“. Die Burg an der Saale bildet die Brücke zwischen dem ottonischen, dem askanischen und dem wettinischen Sachsen. Auch der sächsische Balkenschild und das anhaltische Bärenwappen stammen aus Bernburg. Zur Erinnerung entstand in Bernburg ein prächtiges Schloss, dessen wertvollstes Gebäude — die Leuchte — in seinem Bildprogramm die mächtigsten sächsischen Fürstendynastien aus dem heutigen Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und dem Freistaat Sachsen vereint. Schloss Bernburg ist der einzige Erinnerungsort, an dem sich die historischen Traditionslinien dieser drei sächsischen Bundesländer treffen. In den späteren Jahrhunderten wurde die einstige sächsische Königslandschaft zertrümmert. Erst aufgrund der Niederlage Napoleons kehrte der sächsische Herzogstitel, nun im Besitz des preußischen Königs, wieder in den Harz-Elbe-Saale Raum zurück. Dieser schuf die preußische Provinz Sachsen, in die der Freistaat Anhalt 1946 aufging. Im Landesnamen „Sachsen-Anhalt“ und im Landeswappen finden die 1212 in Bernburg gestifteten Traditionslinien wieder zusammen.